



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N^o 136.

Welzheim. Samstag den 2. September

1882.

Deutsches Reich.

Aus Württemberg, 27. August. Wie dem D. V. aus Freudenstadt gemeldet wird, rieß in der Nähe von Schwarzenberg der Waldhüter Heid mit dem Wilderer Pfeifle zusammen. Letzterer wurde erschossen. — In Unterböbingen (Gmünd) wurden einem Bauern 130 der schönsten Hopfenstöcke von ruchloser Hand abgeschnitten. — In Neckargrönungen (Ludwigsburg) wurde eine 48jährige Wittwe verhaftet, weil sie im Verdachte steht, die Mutter eines bei Hoheneck im Neckar aufgefundenen Kindes zu sein, welches nach dem Urtheil der Sachverständigen auf gewaltsame Weise seinen Tod fand. — Die „Ludwigsburger Zig.“ schreibt: Eine neue Landplage für unsere Gegend sind die vielen Zigeuner. Es verging in den letzten 3 Wochen wohl kein Tag, daß nicht eine oder mehrere große Familien vor unsern Dörfern lagerten. Männer, Weiber und Kinder drängen sich dann mit ihrem frechen Gebettel in die Häuser. Während die Männer in der Scheune den „Vater“ aufsuchen und um Futter für die „Möhllein“ angehen, drangsalirt die Zigeunerin die „Mutter“ in Küche und Keller unter Vorstellung von Segen und Fluch, bis ihr Butter, Schmalz, Eier, Mehl, ein Kleidungsstück oder sonst was wird. Erlaubens die Umstände, so wird auch gestohlen. — Schon die kleinsten Kinder werden zum Bettel drehsirt. Es wundert uns so nicht, daß bei dem Schäferlauf zu Markgrönungen 142 Erwachsene dieser herumlungernenden Art von Menschen zusammenkamen. Fragt man: „Woher seit ihr?“ so erhält man immer die stehende Antwort: „Aus dem Elsaß!“ Eine schöne Bescheerung aus unsrem Reichslande! — Dem deutschen Kronprinzen ist laut „N. Z.“ bei seiner Durchfahrt in Sulzbach, wo die Lokomotive Wasser nahm, eine hübsche Ovation dargebracht worden. Die Ortsbehörde, der Veteranen- und Musikverein, sowie eine Menge der Einwohner von dort hatten sich am Bahnhofe aufgestellt und Schultheiß Wenzel sprach eine kurze Begrüßungsrede, die mit einem Hoch auf den Kronprinzen schloß, worauf noch die Königshymne abgepielt wurde. Der hohe Reisende nahm diese improvisirte Huldigung in freundlichster Weise entgegen; ein Mitglied des Veteranenvereins, den Briefträger R. von Sulzbach, der im 70er Kriege einen Arm verloren hat, beschenkte er mit einem Goldstück.

Cannstatt, 29. Aug. Bei einem hier aufgegriffenen Bettler fanden sich 200 M. in die Kleider eingenaht vor; der Bettel scheint demnach noch nicht das schlechteste Geschäft zu sein. — Beim Dehndneinfahren hatte sich ein 4jähriges Mädchen in dem Dehndnein verfrachten und war eingeschlafen, als dessen Vater beim Aufladen eine Gabel voll aufstecken wollte, traf er sein schlafendes Kind zwischen Nasenbein und Auge, so daß es mit einem Aufschrei erwachte; glücklicherweise soll die Verwundung nicht lebensgefährlich sein.

Utenstaig, 29. Aug. Am Sonntag ertrank in einem Arm der Nagold ein hübscher 4jähriger Knabe, der einzige Sohn seiner Eltern, der in seinem großelterlichen Hause zu Besuche war. Er hatte sich damit beschäftigt, Steine in den Fluß zu werfen, war dabei vermutlich ausgeglitten und

fand, da er mit dem Kopfe voraus ins Wasser stürzte, seinen Tod, ehe Hilfe herbeikam.

Berlin, 30. August. Die heutige Parade des Gardecorps hat trotz des anhaltenden Regens vor dem Kaiser stattgefunden. Der Kaiser, von dem zahlreichen Publikum, enthusiastisch begrüßt, ritt die Front ab, begleitet von einer glänzenden Suite, worauf der einmalige Vorbeimarsch in Regimentscolonnen erfolgte. Sämmtliche hier anwesende Prinzen und Prinzessinnen wohnten der Parade bei.

Die allgemeine Dienstpflicht im deutschen Heere erstreckt sich mit dem dießjährigen Herbst bekanntlich nicht mehr auf 14, sondern auf 12 Jahre. Die Versetzung aus der Reserve in die Landwehr erfolgt bei den nächsten nach Erfüllung der Dienstzeit im aktiven Heere folgenden Frühjahrskontrollversammlungen. Nur solche Mannschaften, deren Dienstzeit vom 1. April bis 30. September ihr Ende erreicht, treten bei den Herbstkontrollversammlungen des betr. Jahres zur Landwehr über. Während die Reservendienstpflicht einschließlich des aktiven Dienstes nach wie vor 7 Jahre währt, ist dagegen die Landwehrpflicht von 7 auf 5 Jahre reduziert und die Entlassung aus der Landwehr geschieht bei den nächsten, nach der Dienstzeit folgenden Frühjahrskontrollversammlungen. Die vierjährig freiwillig dienenden Kavalleristen dienen in der Landwehr nur drei Jahre. Bei der dießjährigen Herbstkontrollversammlung werden die Jahrgänge 1868 und 1860 und aus dem Jahrgange 1870 diejenigen Mannschaften, deren Dienstzeit vom 1. April bis 30. September ihr Ende erreicht, ferner die vierjährig Freiwilligen der Kavallerie aus den Jahrgängen 1870—1872 zum Landsturm übergeführt werden.

München, 29. August. In Fehlbachmühl bei Neustadt a. D. wurde ein 74jähriger Bauer von seinem Sohne und seiner Schwiegertochter aufgehängt; Zeuge des verübten Mordes war der Hähr. Enkel des Getödteten, der den ganzen Hergang der Blutthat der Gerichtskommission mittheilte. — Der Wirth Graimel in Penzing bei Wasserburg wurde von einem Handwerksburschen durch einen Stich in das Herz getödtet, die Wirthin liegt von 9 Stichen getroffen im Sterben. 7 Kindern wurde der Vater entrisen. Man hat den Mörder bereits festgenommen; derselbe heißt Gustav Mehl, ist 30 Jahre alt, zu Schwarzenberg, Oberamts Freudenstadt, im württembergischen Schwarzwald beheimathet und von Gewerbe ein Glasmacher.

— 30. Aug. Generallieutenant Freiherr von Horn ist in Augsburg bei der Truppeninspektion vom Pferde gestürzt und hat einen Rippenbruch erlitten.

Danzig, 28. Aug. Ein Raubmord wurde am Samstag Abend zwischen 8 und 9 Uhr in dem Comptoir des Schiffsabrechners Ganswindt vollbracht. Um diese Zeit wurde der Kassirer Griebler, während er mit dem Kassenabschluß beschäftigt allein im Comptoir sich befand, überfallen und durch einen Schlag auf den Hinterkopf und einen Stich in den Rücken getödtet. Gestern früh entdeckte der Comptoirdiener die Leiche. Das Comptoirpult war geöffnet und 5640 Mark in Gold und Papier entwendet. Der eiserne Geldschrank, welchen der Raubmörder nicht zu öffnen vermochte, eine Wandkarte, ein Stuhl und ein Handtuch waren mit Blut

bespritzt. Der Verdacht fällt auf einen vor Kurzen entlassenen Comptoirdiener Gräske, einen mehrfach wegen Urkundenfälschung und Diebstahl bestrafte Menschen.

Greiz, 26. August. Hier wurde der Mörder Johann Gottlieb Kober mit der Guillotine hingerichtet.

A u s l a n d.

Rom. Ungefähr 50 000 Mann manövirten gegenwärtig in der Provinz Umbrien vom Trasimontischen See bis Foligno. König Humbert wird gegen Ende Monats in Perugia erwartet. In Foligno soll eine große Revue abgehalten werden.

Paris, 31. August. Der deutsche Turnverein konnte sich gestern in seinem gewöhnlichen Lokal in der Rue Saint Marc nicht versammeln, weil der Besitzer die Hergabe des Lokals verweigerte, vielmehr die „patriotische Liga“ zu einem Bankett einlad, welches gestern Abend stattfand.

— Der deutsche Botschafter bei der französl. Republik, Fürst Hohenlohe, hatte am 28. August eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, worin er in sehr ernster Weise die skandalöse Heze gegen die Pariser Deutschen zur Sprache brachte. Dulerer soll sein tiefstes Bedauern über den Skandal ausgesprochen haben; er erkannte an, daß deutschseits kein Anlaß zu demselben gegeben worden sei; auch erklärte er, er werde sein Möglichstes aufbieten, um dem gewissenlosen Gehen eines Theils der Presse entgegenzutreten, über dessen unlautere Motive auch der Minister sich keiner Täuschung hingibt. Freilich ist er selber ohnmächtig gegenüber der chaudinischen Verschwörung; wenn er auch wollte, so dürfte er es nicht wagen, ihr ernstlich gegenüberzutreten.

— In der Presse ist der Lärm wüster als zuvor, und es betheiligen sich daran allmählig auch größere Blätter, wie der Siecle, das Organ des Kammerpräsidenten Brisson, welcher schreibt: „Die Deutschen vergessen zu sehr das Jahr 1870; sie werfen uns vor, daß wir frivol und leichtfertig seien, wir haben indeß ihren wilden Krieg, ihre Brandstiftungen bei dem Bombardement, ihre höchst barbarische Behandlung der Gefangenen und zu allem den Raub von Elsaß und Lothringen, die der franz. Nation gegen deren Willen entrißen wurden, nicht vergessen. Wir haben nichts vergessen, und die Deutschen, die unser Brod essen, könnten wohl eben so viel Gedächtniß haben, wenn sie ein Land stächen, wo der Despotismus ihnen keinerlei Wohlstand bietet, und auf dem geschädigten Boden von ihnen Wohlleben und Freiheit gesucht wird. Wir wollen nicht darein willigen, daß sie in unsere Fabriken eintreten, um uns unser Verfahren abzusehen und uns dann Konkurrenz zu machen. Noch schließen wir die Augen; aber daß sie in Paris die Wacht am Rhein singen, das übersteigt alles Maß. Wir werden dergleichen Herausforderungen nicht dulden. Die übernommene Gastlichkeit legt Pflichten auf. Der Fremde, der gegen seinen Wirth sich verfehlt, ist ein Lummel oder Barbar und verdient keine Achtung.“

Paris. Die Aktien des Suezkanals steigen fortwährend, weil die englische Regierung dieselben aufkauft. Sie gewinnen an einem Tage bis zu 60 ja 80 Fr. Ferdinand von Lesseps hat sich durch die Bewahrung des Suezkanals vor Zerklüftung um die Aktionäre der Suezgesellschaft, um die englische Armee und Marine und — sagen die Franzosen — um die Civilisation unendliche Verdienste erworben. Seine Freunde wollen ihm deshalb auf den Tag seiner Heimkehr ein Bankett geben.

— Zu Le Puy wurde gestern der berüchtigte Peter Mallet guillotiniert, welcher den Abbé Nives unter dem Vorwand, ihn zu einem Sterbenden zu holen, in einen Wald lockte, wo er ihn erschlug und ausplünderte. Das Todesurtheil wurde bereits am 27. Juni gefällt, seit welchem Tage der Verbrecher in Todesangst schwebte.

Konstantinopel, 28. August. Reuter meldet: Said Pascha begab sich am Sonntag Abend zu Lord Dufferin und zeigte demselben an, die Pforte habe beschlossen, die Proklamations, welche Arabi zum Rebellen erklärt, zu publiziren und die Militärconvention nach dem Entwurf Dufferins zu acceptiren.

Arben, 29. August. An der türkisch-griechischen Grenze erfolgte zwischen griechischen und türkischen Soldaten ein Zusammenstoß, wobei 3 Unteroffiziere und 4 griechische Sol-

daten getödtet und 12 verwundet wurden. Die Regierung beorderte die Amphitrite, mit 2 Kompagnien und 2 Batterien nach Volo abzugehen.

Arben, 30. August. Der König kehrt baldigst zurück, die Kammer wird demnächst einberufen, drei Reserveklassen werden eingezogen. An der Grenze dauern die Truppenzusammenrottungen und Feindseligkeiten fort, trotzdem die türkische und die griechische Regierung befohlen haben, solche einzustellen und die frühere Stellung wieder einzunehmen.

Port Said, 29. Aug. Die Truppen Arabi's griffen gestern Abend die englischen Stellungen bei Kassaia an, wurden aber zurückgeschlagen und verloren viele Mannschaften und 11 Geschütze. Die Engländer verloren 120 Mann. — Sultan Pascha geht nach Ismailia um die egyptische Armee zu reorganisiren, soweit sie treu blieb oder sich unterwarf.

London, 30. August. Der Herzog von Albany ist ernstlich erkrankt, er leidet an heftigem Blutfluß. Sein Zustand flößt Besorgnisse ein. Die Königin hat deshalb ihre Abreise in die Hochlande nach Balmoral verschoben. (Der Herzog von Albany, Prinz Leopold von Großbritannien, jüngster Sohn der Königin, geb. 1853, hatte stets eine zarte Gesundheit und man befürchtete, als er noch ein Knabe war, ein chronisches Brustleiden. Er hat sich aber seither erholt. Bekanntlich hat er sich erst im April mit der Prinzessin Helene von Waldeck Pyrmont, Schwester der tief betrauernten hochseligen Frau Prinzessin Wilhelm von Württemberg Kön. Hoheit vermählt.

— Ein gefährlicherer Feind als es die Egypter sind, hat sich bei der englischen Armee eingestellt. Es ist dies der Wassermangel; denn wie sich herausstellt, ist das Wasser des durch den Vorstoß vom vorigen Donnerstag und Freitag in den Besitz der Engländer gelangten Canals durch die in demselben liegenden bereits in Verwesung übergegangenen Leichen von egyptischen Pferden und Soldaten derart verpestet, daß die Aerzte ein Verbot erlassen mußten, es als Trinkwasser zu verwenden. Also auch dieser Erfolg des mit solch überschwenglichem Jubel begrüßten ersten Sieges des Generals Wolseley ist ein negativer gewesen.

— Die englischen Truppen haben in Folge der großen Hitze, des Mangels an genießbarem Trinkwasser und wegen der mangelhaften Vorkehrungen des Kommissariats, das die klimatischen Verhältnisse Egyptens nicht in Rechnung zog, große Leiden, Strapazen und Entbehrungen auszustehen. — Der Tod Tulba Paschas wird bestätigt.

— 31. Aug. Das Arsenal zu Woolwich hat Ordre erhalten, sofort 36 Belagerungsgeschütze verschiedener Calibers und 1136 Artilleristen nach Egypten zu senden. — Einer Depesche der Daily Chronicle aus Port Said vom heutigen zufolge suchte Arabi um einen achubätigen Waffenstillstand nach. General Wolseley lehnte dies ab und bot ihm einen eintägigen Waffenstillstand an.

Buenos-Ayres (Südamerika), 30. Juli. Der Krieg zwischen Chili und Peru dauert fort. Die Truppen des Präsidenten Montero haben mit dem Beistande der Indianer, die chilenischen Vorposten mehrere Male angegriffen, wurden aber jedesmal mit Verlust zurückgeworfen. Bei einer Gelegenheit wurden 400 Peruaner sammt ihrem Führer, einem Obersten, getödtet.

Kleine Wittbe lungen.

** Major Harold hat jüngst eine Verstümmelung bei einem Unfall auf einer New Yorker Hochbahn erlitten. Sein Advokat hat ihm 30,000 Dollar Schmerzensgeld ausgemittelt. „Ja, Schmerzensgeld“, sagte der Major, als ihm die 30,000 Dollar ausgezahlt wurden und er davon gegen 28,000 an seinen klugen Advokaten für Prozeßkosten abgeben mußte.

Literarisches.

Ein neues Werk über Schwaben.

Kennt ihr das Land in deutschen Gauen,
Das schönste dort am Neckarstrand?
Die grünen Nebenhügel schauen
Ins Thal von hoher Felsenwand.
Es ist das Land, das mich gebär,
Wo meiner Väter Wiege stand.
Drum sing' ich heut und inmedar:
Das schöne Schwaben ist mein Heimathland!

Ja, kennst du das Land, dein schönes Heimathland, o Schwabe? Kennst du seine Berge und Thäler, seine Wälder, Flüsse, Seen? Kennst du die landschaftlichen Reize, womit die Natur es so lieblich geschmückt hat? Kennst du die Erzeugnisse seines Bodens und die Schätze, welche er in seinem Schooße birgt, das reiche Leben auf dem Lande und in den Gewässern? Bist du bekannt mit seinen Kulturverhältnissen, kennst du seine alorreiche Geschichte und die anmuthigen Gebilde seiner sinnigen Sage? Wenige werden auf diese Fragen mit einem vollen Ja antworten können. Und doch ist es eine ebenso nützliche wie angenehme Beschäftigung, mit dem Heimathland sich vertraut zu machen. Und ist es nicht zugleich eine patriotische Pflicht, die Selbsterkenntniß, welche in Bezug auf die Persönlichkeit jeder Vernünftige erstrebt, auch auf das Land auszudehnen, dem man entstammt und angehört, damit man kein Fremdling sei in der eigenen Heimath.

Es kann darum keinem Zweifel unterliegen, daß das Werk, auf welches dieser Artikel aufmerksam machen will, allen Schwaben hochwillkommen sein wird. Dasselbe betitelt sich:

Das Königreich Württemberg.

Eine Beschreibung

von Land, Volk und Staat.

Herausgegeben von dem Königlich-katolisch-topographischen Bureau.

Das großartig angelegte Werk erscheint im Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart und zwar in 10—12 Lieferungen. Es zerfällt in 5 Bücher. Das I. Buch enthält: Geschichtliche Einleitung und Alterthümer; II. Buch: Land und Natur; III. Buch: Das Volk; IV. Buch: Der Staat; V. Buch: Die Wohnplätze; Oberamts- und Ortsbeschreibung. Die bewährten Namen der zahlreichen Mitarbeiter bürgen für den wissenschaftlichen und gediegenen Inhalt wie für die anziehende, interessante Darstellung. Bereits ist die erste Lieferung erschienen und es darf die Ausstattung in jeder Hinsicht eine splendide, ja brillante genannt werden. Diese Lieferung umfaßt folgenden Stoff: Uebersicht der Geschichte des Landes, von Archivath Dr. Stälin; Alterthümer, von Dr. Paulus (Römische Zeit von Gymnasialdirektor Haug und Paulus); Land und Natur (Anfang), von Prof. Dr. v. Schoder, Paulus u. a. Ein näheres Eingehen auf den Inhalt sei für ein andermal aufgespart. Hier sei nur noch bemerkt, daß das V. Buch (Typographie) 63 Merian'sch Bilder, Ansichten württembergischer Städte aus dem 17. Jahrhundert, in feinsten zinkographischer Reproduktion enthalten wird. Der Preis von zwei Mark für die einzelne Lieferung darf im Hinblick auf das Gebotene ein sehr billiger genannt werden.



Ämliche und Privat-Anzeigen.

**Ne vier Göppingen.
Wegbau-Verord.**

Am **Mittwoch, den 6. Septbr., Vormittags 9. Uhr,** wird die Korrektur und Chaussirung des Marbachthalwegs in Einem oder mehreren Looßen verankündigt.

Die Ueberschlagsummen betragen für

Planie	1153 M
Chaussirung	2295 M
Maurer- und Steinhauer-Arbeit	286 M

Zusammenkunft  bei der Zeller Mühle. 

**Ne vier Murrhardt.
Hadelholz-Stammholz-Verkauf.**

Am **Samstag den 9. Septbr. Morgens 9 Uhr** in der Krone in **Fornbach** aus **Harnersberg** Abth. 8 und 9, **Sornberg** Abth. 1 und 9 und **Rothenbühl**:

25 Stämme 1 Klasse mit	—	73,60	Fm.
96 " 2 " "	—	164,58	"
314 " 3 " "	—	326,05	"
196 " 4 " "	—	117,62	"
45 Klöße 1 " "	—	59,30	"
77 " 2 " "	—	58,97	"

Reichenberg den 31. August 1882.

K. Forstamt
Rechner.

**Leiders.
Gemeinde Kirchenkirnberg. Gerichtsbez. Welzheim.**

Guts-Verkauf.

Das frühere Bareiß'sche Gut von Leiders kommt **nächsten Montag den 4. September, Vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathszimmer in Kirchenkirnberg in nur einmaligem Aufstreich zum Verkauf.

Dasselbe besteht aus ca. 9 1/2 Morgen ertragsfähigen Gütern und gutem Gebäude und wird um billigen Preis abgegeben.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Angebot **sofort** und kann mit 1/3 Anzahlung erstanden werden.

Liebhaber sind eingeladen.

Nechten Fruchtbranntwein
Liquer das Liter per 60 Pf. an aufwärts
feinsten gereinigten **Weingeist**
Traubenzucker und
Crystallzucker zu Bienensfutter

empfehl

H. Hohly.

Stimmen

über das neu entdeckte
J. Andel's

überseeische Pulver.

Wir Unterzeichneten haben das „J. Andel's überseeische Pulver“ dem man allseits so viel Lob spendet, zur Ausrottung des Ungeziebers gebraucht. Wir geben hier das Resultat im Interesse des Publikums wahrheitsgetreu öffentlich bekannt:

Das „J. Andel's überseeische Pulver“ ist faktisch eine Specialität von Pulver, es tödtet schnell und sicher jedes Insekt ohne Unterschied — wir haben damit mit Zuhilfenahme der hierzu höchst nöthigen sehr praktischen Bestäubungsspritze unsere sämtlichen Lokalitäten, Möbeln, und Kleider auf's Vollkommenste gereinigt, was uns veranlaßt, dasselbe aus unserer eigenen Ueberzeugung Jedermann auf das **Wärmste** anzupfehlen.

Wir wiederholen es hier nochmals: „Das J. Andel's überseeische Pulver“ ist eine wahre Specialität; es ist nicht mit Geld zu bezahlen.

Louis Ba in, Tuchhändler	Sämmtlich aus Limbürg a. d. Lahn Herzogthum Nassau.
Joh. Schreck, Kunstgärtner	
Joh. Wolf, Advokat	
Joh. Dief, Hausbesitzer	
Kud. Kranz, Betriebssecretär der Nassauer Bahn	

Joh. Düfenbach, Restaurator
Zu haben in der Droguerie:



„zum schwarzen Hund“,
Lus- (Dominikaner) Gasse, Prag.

Welzheim.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des
Gottlieb Schniepp, Wäders
und Wirths in Waldhausen,
ist durch amtsgerichtl. Beschluß vom 10.
August ds. Js. auf Grund des §. 190
der R. O.

e i n g e s t e l l t
worden.

Den 31. August 1882.

K. Amtsgericht.
Stiefenhöfer,
Gerichtsschreiber.

Welzheim.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des
Gottlieb Jakob Schippert,
Pächters der Harmoniewirtschaft
in Lorch, nun in Cannstatt
wohnhaft,
ist durch amtsgerichtl. Beschluß vom 10.
August ds. Js. auf Grund des §. 190
der R. O.

e i n g e s t e l l t
worden.

Den 31. August 1882.

K. Amtsgericht.
Stiefenhöfer,
Gerichtsschreiber.

Vorch. Oberamt Welzheim.

Verzicht auf Vermögens- verwaltung.

Der 79 Jahre alte frühere Rosenwirth
und Gemeinderath Christof Lederer
hat wegen Altersschwäche auf seine Ver-
mögensverwaltung verzichtet, und wurde
für ihn als Vormund und Vermögens-
verwalter der Stiftungspfleger Heinrich
Kerler dahier bestellt, ohne dessen Zu-
stimmung Lederer keinerlei gültige
Rechtsgeschäfte eingehen kann.

Den 31. August 1882.

Gemeinderaths-Vorstand St.-B.
Beutenmüller.

Vorch.

Die hiesige Winterschafweide, welche
vom 11. November bis 8. März mit
500 Stück Schafen befahren werden
darf, wird am

**Mittwoch, den 13. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr**

auf ein oder mehrere Jahre auf dem
hiesigen Rathhause verpachtet.

Liebhaver werden eingeladen.

Lorch, 31. Aug. 1882.

Stadtschultheißenamt.

St.-B. Beutenmüller.

Revier Göppingen.

Stammholz-Verkauf.

**Dienstag den 12. September,
Vormittags 9 Uhr,**

im Hirsch in Wäschenbeuren, aus
den Staatswaldungen Seimühle,
Kühhalde, Nauwiesleswald und
Frauenholz (beim Wäscherhof).

204 St. Nadelholz-Langholz mit

135 Am. 1., 90 Fm 2., 43 Fm. 3.

24 Fm. 4. Kl., 190 St. Nadel-

holz Sägholz mit 107 Fm. 1.,

70 Fm. 2. und 25 Fm. 3. Kl.

Das Holz ist schön und sehr schlank.

Revier Göppingen.

Brennholz-Verkauf.

**Donnerstag, den 7. September,
Vormittags halb 9 Uhr,**
in der Krone in Wäschenbeu-
ren aus den Staatswaldungen Del-
mühle, Kühhalde, Nauwiesles-
wald und Frauenholz.

Am: 120 Nadelholz-Scheite, 17 dto.

Brügel, 554 dto. Anbruch und 22

Tannen-Rinde.

Revier Schorndorf.

Weiden-Verkauf.

**Mittwoch den 6. Septbr. 1.
N. Vorm. 9 Uhr,** wird der Weiden-
ertrag im Walkersbacher Floßsee an Ort
und Stelle im Aufstreich verkauft.

Abbitte.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß
es ihm leid thue, die Gebrüder Klein
von Oberndorf am Mittwoch, d. 23. d.
Mts. beleidigt zu haben, und leistet er
hiemit Abbitte.

Oberndorf, d. 30. August 1882.

Georg Kurz.

Pfahlbrenn.

Gefunden wurde ein Pferdeteppich.
Der rechtmäßige Eigenthümer kann den-
selben gegen Ersatz der Einrückungskosten
innerhalb 8 Tagen abholen.

Den 31. August 1882.

Schultheißenamt.



Krieger-Verein Welzheim.

**Versammlung zum Gedächtniß
von**

Sedan

**Sonntag, den 3. September,
Abends 1/8 Uhr,**

im Schwanen,
unter gefl. Mitwirkung des „Lieder-
kranzes“, wozu die aktiven und
Hrn. Ehrenmitglieder freundlich einladet
Der Ausschuß.

Schornbach, D. A. Schorndorf.

Neue verbesserte

Pubmühlen
empfiehlt zur gegenwärtigen Gebrauchs-
zeit unter Garantie
G. Zebender, Wagner.

! Geschlich geschickt!

Deutsches Kindermehl,

mit condensirter Milch, chemisch
untersucht von der Kgl. Centralstelle für
Gewerbe und Handel.

Präparirtes Safermehl Kraftgries, Prinzessingwieback

für schwächliche Kinder, Magenleidende u.
als Kindernahrung,
sämmliche Präparate ärztlich empfohlen, in 1 u. 1/2 Pfd.-Büchsen.
Niederlage für Welzheim bei F. W. Wunz.



J. Andel's

neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben,
Schaaben, Russen, Flie-
gen, Ameisen, Asseln, To-
gelmilben, überhaupt alle In-
sekten mit einer nahezu überna-
türlichen Schnelligkeit und Si-
cherheit derart, dass von der vor-
handenen Insektenbrut gar keine
Spur übrig bleibt.

Echt u. billig zu haben in Prag
in J. ANDEL'S Drogerie.

13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13.

In Welzheim bei Herrn

W. Bilfinger.

Nischstruth.

Unterzeichneter empfiehlt seine
fahrbare Handdreschmaschine
zur gefl. Benützung, per Tag 1 Mk.
Auch hat derselbe eine Handdreschmaschine
und eine
Abstahlmühle mit Sägwälzen
zu verkaufen.

Schmied Angler.

Welzheim.

850 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler
gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Näheres bei der Red. d. Blts.

Welzheim.

Strickgarne

in Wolle, Saum- und Halbwole
mpfiehlt in schöner Auswahl

Robert Brenninger.

Visitenkarten

werden sauber und billig angefertigt
von der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Guten reifen Backsteinkäse, per 6
36 S empfiehlt

H. Hohly.